

fränkischen Regierungsbezirkes mitgestaltet, auch durch Herausgabe des Jahrbuches "Archiv für Geschichte von Oberfranken", dessen Schriftleiter Professor Herrmann ist. Der Inhalt des neuesten Bandes, 64. Jahrgang 1984, haben wir im Heft 5 genannt (Seite 150). Bundesleitung und Schriftleitung wünschen Bfr. Herrmann weiterhin viel Erfolg bei der historischen Forschungsarbeit im Dienste der fränkischen Heimat.

-t

Berichtigung zu Seite 108 in Heft 5/1985: Prof. Dr. Erwin Herrmann wurde 1983 bei der Gründung der Frankenbundgruppe Bayreuth zum 1. Vorsitzenden gewählt.

* * *

Der Herr Bundespräsident hat den Oberbürgermeister der Stadt Forchheim, Karl-Heinz Ritter und Edlen von Traitteur, mit dem Verdienstkreuz I. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Bfr. Ritter und Edler von Traitteur hat maßgeblich zur Entwicklung der Stadt Forchheim beigetragen, so mit Sanierung und Modernisierung des Städtischen Krankenhauses, mit Ausweisung umfangreicher Industrie- und Wohngebiete, dem Neubau der St.-Anna-Volksschule und Errichtung eines Gebäudes für die gesamte Stadtverwaltung. Er arbeitet zudem mit im Bayerischen und Deutschen Städtetag und in dessen Ausschüssen, im Weltbund der Partnerstädte, in der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU/CSU auf Landes- und Bundesebene; er ist Mitglied des Kreistages Forchheim, Vorsitzender des Malteser-Hilfsdienstes in der Erzdiözese Bamberg und Präsident der Philatelistischen Akademie Bayern und des Rotary-Clubs Forchheim. Ein Bundesfreund überreichte den Orden, der Bayerische Staatsminister des Innern, Dr. Karl Hillermeier.

ft 27. 6. 85

* * *

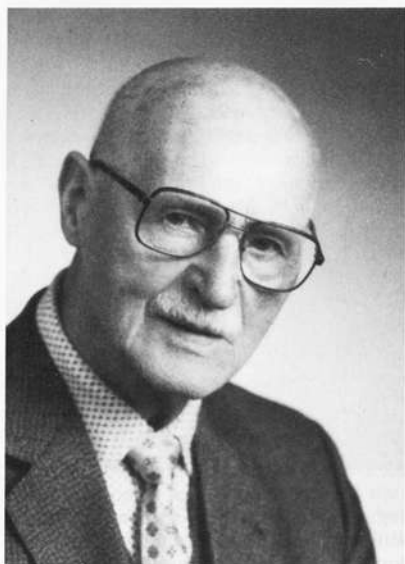
Der langjährige Bamberger Bfr. ehemaliger Goldschmiedemeister Rudolf Brugger beging am 29. Juli 1985 seinen 80. Geburts-



tag. Er zählt zu einer Gruppe Bamberger Bürger, die sich mit ihrem großen heimatkundlichen Wissen kulturell engagieren. So hat er sich anlässlich der Wiederherstellung der kriegsbeschädigten Oberen Brücke für die Erhaltung des Rottmeisterhäuschens am Brückenrathaus eingesetzt wie auch für den Fortbestand des ehemaligen Lebergäßchens als Durchgang vom Grünen Markt zur Austraße. Zu seinen Aktivitäten gehört die zeichnerische Wiedergabe und Zusammenstellung der Wappen aller Bamberger Fürstbischöfe, Erzbischöfe und Weihbischöfe, der Stifter und Äbte bzw. Äbtissinnen der Klöster Langheim, Schlüsselau, Münsterschwarzach, Ebrach, Banz und der Bamberger Klöster. Ebenso skizzierte er Bamberger Bürgerwappen (bisher 850) und fränkische Adelswappen. Ein weiteres Interessengebiet ist die Genealogie Bamberger Familien. Aufsehen erregte er schließlich in der DDR, als er beim Besuch des Schloßmuseums in Gotha ein "Unbekanntes Männerbildnis" von Lucas Cranach als den im Jahre 1500 in Bamberg geborenen Humanisten Joachim Camerarius identifizierte.

M. P.

Wilhelm Köhler feiert hohen Geburtstag



Bfr. Wilhelm Köhler in Schweinfurt erreichte das gesegnete Alter von 95 Jahren! Der in Würzburg am 9. Juli 1890 Geborene lernte bei der Schokoladenfabrik Frankonia, beim "Wucherer", den Beruf des Modelleurs, der Gipsformen für Schokoladenfiguren herstellte. – Ob außer ihm noch andere Bundesfreunde mit sportlicher Leistung Weltmeisterehren errungen haben? Mit jungen Jahren wurde er Mitglied des "Männerstemmclub Würzburg-Grombühl". Dieser ordnete Wilhelm Köhler 1913 zur Weltmeisterschaft nach Breslau ab. Der Wettkampf fand in der damals gerade fertiggestellten, zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig 1813 erbauten Jahrhunderthalle statt: Köhler wurde Weltmeister in der Leichtgewichtsklasse. Wieder in Würzburg angekommen, begrüßte ihn eine jubelnde Menschenmenge am Bahnhofplatz. Aber: Die Eisenbahnfahrt 4. Klasse von Würzburg nach Breslau und zurück kostete damals 30 Mark; damit war die Kasse

des Stemmlubs geleert (weshalb viele Mitglieder gegen die Teilnahme an der Weltmeisterschaft waren). Doch eine Spende von 50 Mark eines jüdischen Geschäftsmannes, der ungenannt bleiben wollte, ermöglichte dem Club das Weiterbestehen – öffentliche Sportförderung oder Sonderurlaub zu Sportveranstaltungen gab es damals noch nicht. Wilhelm Köhler war übrigens vorgesehen zur Teilnahme an den Olympischen Spielen 1916. Doch anstelle sportlicher Triumphe kämpfte er im I. Weltkrieg in den Reihen des 2. Bayerischen Jägerbataillons im Verbands des Deutschen Alpencorps und wurde zwei Mal verwundet. Dennoch: 1919 wurde er noch einmal Deutscher Meister, ebenso 1920 und 1930, diesmal in der Altersklasse. Seit 1923 lebt Bfr. Wilhelm Köhler in Schweinfurt, wo er auch heiratete. Er trat in den Dienst der Bayerischen Staatsbank und ging als Staatsbankassistent in den Ruhestand. Der "Klimper", wie er in der Familie schier zärtlich genannt wird, ist körperlich rüstig, geistig noch sehr rege und interessiert sich lebhaft für das Tagesgeschehen, auch für die Arbeit des Historischen Vereins Schweinfurt und damit auch des Frankenbundes. -t

* * *

Der Rodacher Rückert-Kreis e.V. – Verein für Heimatgeschichte – Gruppe im Frankenbund – hat nach einstimmigem Beschluß des Vorstandes den Schriftleiter zum Ehrenmitglied ernannt. "Der Rodacher Rückert-Kreis möchte Ihnen" so heißt es im Schreiben vom 14. Mai 1985, das die Ehrenmitgliedschaft anträgt, "in dieser Form danken für Ihre ermutigende Unterstützung bei der Gründung des Vereins".

Neue Frankenprospekte

Ansbach (Kreisverkehrsamt Crailsheimer Str. 1, 8800 Ansbach); **Bad Kissingen** (Staatliche Kurverwaltung, 8730 Bad Kissingen, Tel. 0971/3043); **Eichstätt** ("Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb)", Landratsamt, 8078 Eichstätt, Tel. 08421/70237).